

Memorandum KI in der Suchthilfe: Leitlinien und Rahmenbedingungen für den Einsatz von KI in der Suchthilfe

Fachverband Sucht +

26.06.2025



KI SUCHT
www.blsev.de/ki-sucht

KI in der Suchthilfe

- Wird Künstliche Intelligenz zukünftig die Suchtberatung ersetzen?
- Werden Suchthilfeträger Anwendungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz gestalten?
.. oder werden andere Akteure den Kontakt zu Drogenkonsumierenden Menschen übernehmen?



Digitalisierung in der Suchthilfe

2020

**Fachgespräch:
Essener
Leitgedanken**

In den Essener Leitgedanken wurde die Notwendigkeit zur Entwicklung von Onlineangeboten betont. Das Positionspapier gab den Akteuren der Suchthilfe eine Orientierung zur Weiterentwicklung digitaler Maßnahmen.

2022

**DigiSucht**
suchtberatung.digital

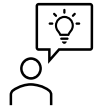
Auf Basis der Essener Leitgedanken wurde mit Finanzierung des BMG die länder- und trägerübergreifende Sucht-Beratungsplattform DigiSucht entwickelt, die im Jahr 2022 den Betrieb aufnahm.

2024

**KI SUCHT
Hackaton**

Im Januar 2024 wurde im Rahmen eines Hackatons mit Vertreter*innen der Suchthilfe und Suchtprävention erste Ideen zu den Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in der Suchthilfe entwickelt.

KISucht: Projektziele



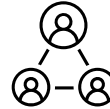
Wissensvermittlung

Verbesserung der Kenntnisse und Möglichkeiten des Einsatzes von KI in der Suchthilfe.



Ethische und Organisatorische Rahmenbedingungen

Abstimmung der ethischen und organisatorischen Rahmenbedingungen zum Einsatz von KI in der Suchthilfe.



Netzwerkbildung

Definition von relevanten Akteuren aus Praxis, Tech und Wissenschaft zur Entwicklung eines nachhaltigen Netzwerkes zur Weiterentwicklung des Diskurses.



Initiierung von Projektentwicklung

Positionierung und Netzwerkbildung soll Aufmerksamkeit bei Fachöffentlichkeit, Zuwendungsgebern und Tech Anbietern und Wissenschaft fördern und Ressourcen für Entwicklung ermöglichen.

Projektbausteine KI Sucht | 2.0



KI in der Suchthilfe - Satellit #1

Ergebnisse eines Austauschs mit Fachkräften der Suchthilfe und angrenzenden Arbeitsfeldern 10/2024

KI SUCHT

Herausforderungen

Chancen



Datenschutz und Kontrolle

- **Einhaltung des Datenschutzes:** Bedenken hinsichtlich der Datensicherheit und des Schutzes der Klientinneninformationen.
- **Fachliche Aufsicht:** Unklarheit darüber, wie KI „trainiert“ und fachlich kontrolliert werden kann.



Fehlende Empathie

- **Fehlende Emotionalität und Empathie:** KI-Anwendungen könnten emotionale Unterstützung nicht adäquat bieten.
- **Ungewollte Lösungsvorschläge:** Bei Erstkontakten könnten Klientinnen einfach nur erzählen wollen, ohne sofortige Lösungen zu wünschen.
- **Fehlinterpretationen:** Bei Anfragen intoxizierter Klientinnen kann es schnell zu Missverständnissen kommen. Klientinnen könnten außerdem Schwierigkeiten haben, zwischen KI und menschlicher Interaktion zu unterscheiden.



Technologie

- **Überforderung durch KI:** Zu viele Fragen oder Informationen könnten Klientinnen überfordern.
- **Technische Voraussetzungen:** Fehlende digitale Infrastruktur und Internetverbindung könnten die Nutzung von KI behindern.



Akzeptanz und Schulungsbedarf

- **Vorbehalte gegenüber KI:** Fachkräfte könnten Bedenken/Ängste haben, was die Nutzung von KI in der Beratung betrifft.
- **Schulung der Mitarbeitenden:** Notwendigkeit, Fachkräfte in der Nutzung von KI zu schulen und Ängste abzubauen.



Finanzierung und Organisation

- **Finanzierungsfragen:** Unklare Finanzierungsmöglichkeiten für die Implementierung von KI.
- **Ressourceneinsparungen:** Bedenken, dass KI zu personellen Einsparungen führen könnte.



Abhängigkeit von KI

- **Übermäßige Abhängigkeit:** Gefahr, dass sich Fachkräfte zu sehr auf KI verlassen und menschliche Interaktion vernachlässigen.



Zugänglichkeit und Erreichbarkeit

- **Dauerhafte Erreichbarkeit:** KI kann rund um die Uhr Unterstützung bieten, was den Zugang zu Hilfsangeboten verbessert.
- **Niedrigschwellige Kontaktaufnahme:** Erster Zugang zum Suchthilfesystem wird erleichtert.
- **24/7-Kontaktmöglichkeiten:** Klientinnen können etwa bei Suchtdruck jederzeit Unterstützung erhalten.



Unterstützung und Entlastung

- **Unterstützung bei Dokumentation:** KI kann bei der Erstellung von Sozialberichten und anderen administrativen Aufgaben helfen.
- **Entlastung der Fachkräfte:** Automatisierung von Verwaltungsaufgaben ermöglicht es Fachkräften, sich auf die direkte Arbeit mit Klientinnen zu konzentrieren.
- **Hilfe bei der Übersetzung:** Unterstützung für Klientinnen, die fremdsprachig sind. - KI kann helfen, Sprachbarrieren zu überwinden.



Verbesserung der Therapie und Beratung

- **Unterstützung in der Therapie:** KI kann bei Übungen und Imaginationsübungen helfen.
- **Erkennung von Rückfallrisiken:** Unterstützung bei der Identifikation von Gefahren für Klientinnen.
- **Vorsortierung bei Erstfragen:** Klientinnen werden schneller an die passenden Stellen verwiesen.



Innovative Ansätze und Konzepte

- **Entwicklung neuer Konzepte:** KI kann bei der Konzeptentwicklung für Beratung und Therapie unterstützen.
- **Einsatz von KI in der Prävention:** Nutzung von KI für Frühinterventionen, insbesondere bei jungen Menschen.
- **Kosteneinsparungen:** Nutzung von KI-generierten Inhalten zur Reduzierung von Kosten, z.B. bei Flyern.



Integration und Zusammenarbeit

- **Bessere Vernetzung:** KI kann die Kommunikation zwischen verschiedenen Einrichtungen und Anbietern verbessern.
- **Mitgestaltung der Entwicklung:** Fachkräfte können aktiv an der Gestaltung von KI-Anwendungen teilnehmen.



Ergebnisübersicht

1. Satellit

Einführung in KI

„KI könnte dazu beitragen, dass Ratsuchende früher Kontakt zum Hilfesystem aufnehmen.“

Ergebnisübersicht 2. Satellit Ethik & KI

Chancen

Vereinfachter Zugang zu Hilfen

- KI kann den Zugang zu professioneller Suchthilfe erleichtern, indem sie erste Informationen bereitstellt (z. B. zu Selbsthilfegruppen, Therapiemöglichkeiten) und Zugangswege aufzeigt.
- Ständige Erreichbarkeit unabhängig von Öffnungszeiten
- Unterstützung durch Chatbots für spezifische Zielgruppen, z. B. jüngere Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund
- Sprachbarrieren können durch Übersetzungsanwendungen überwunden werden.

Entlastung der Verwaltung und Prozessoptimierung

- Vorstrukturierung von Anfragen, sodass nur relevante Fälle an menschliche BeraterInnen weitergeleitet werden
- KI-gestützte Antrags- und Berichterstellung zur Vereinfachung administrativer Aufgaben und zur Entlastung der BeraterInnen
- Unterstützung bei der Erstellung individueller Behandlungspläne

Krisenintervention und Notfallunterstützung

- Automatisierte Programme zur Unterstützung in Krisenzeiten (Rückfallprävention) und bei personeller Unterbesetzung
- Avatar als Orientierungshilfe nach der Beratung, speziell in akuten Situationen wie bei Suchtdruck
- Einsatz eines "Notfallkoffers", der Patient*innen mit emotionaler Unterstützung und verbalen Hinweisen begleitet

Gegen Einsamkeit

- Einsatz von KI zur Bekämpfung von Einsamkeit und zur Förderung der sozialen Teilhabe.
- Roboter oder digitale Assistenten zur emotionalen Unterstützung und zur Förderung gesunder Ansätze

Personalisierte Betreuung und langfristige Begleitung

- Entwicklung individueller Avatare, die die Betroffenen dauerhaft begleiten und auf persönliche Bedürfnisse eingehen
- Unterstützung bei der Prävention und im Nachsorgeprozess durch gezielte Ansprache und regelmäßige Fragen zu Gesundheitszuständen
- KI kann helfen, chronische Probleme zu verhindern, indem sie frühzeitig auf Problembewusstsein und Kontaktaufnahme hinweist.
- KI-gestützte Konsumtagebücher

Personalisierte und kultursensitive Beratung

- Kultur- und migrationspezifische Beratung durch KI, z. B. sprachensible Beratung
- Unterstützung für Menschen mit speziellen Bedürfnissen, wie Intelligenzmindering
- Möglichkeit, dass sich bestimmte Klient*innen offener gegenüber einer KI äußern, insbesondere bei Themen, die als unangenehm empfunden werden

„KI kann den Beratungsprozess unterstützen, ersetzt aber nicht den menschlichen Austausch.“

Datenschutz und Sicherheit

- Bedenken hinsichtlich der Sicherheit persönlicher Daten
- Angst vor Datenmissbrauch und Unsicherheiten bezüglich der Anonymität bei der Nutzung von KI
- Bedenken könnten Einsatz von KI behindern - Hemmschwellen, sensible Informationen preiszugeben, aus Angst vor unzureichendem Schutz.

Technikakzeptanz und Nutzungshürden

- Technische Hemmschwellen für bestimmte Zielgruppen, z. B. die Nutzung von KI am Computer
- Hohe Akzeptanzbarrieren in vulnerablen Phasen, insbesondere bei der Einführung neuer Technologien in Krisenzeiten

Ersatz menschlicher Interaktion

- Besorgnis, dass die Nutzung von KI dazu führen könnte, dass soziale Fähigkeiten und der persönliche Kontakt vernachlässigt werden, insbesondere bei Personen mit sozialer Phobie.
- Verfügbarkeit von KI könnte dazu führen, dass Ratsuchende eher auf KI als auf menschliche Unterstützung zurückgreifen, besonders in Krisensituationen.
- Risiko der Abhängigkeit von KI

Finanzielle Hürden

- Die Entwicklung und Implementierung von KI-Systemen kann teuer sein, was für viele soziale Träger eine Herausforderung darstellt.

Mangelnde Individualität und Empathie

- Kritik, dass KI-gestützte Antworten oft zu allgemein und wenig individuell sind.
- Zweifel an der Fähigkeit von KI, komplexe und emotionale Bedürfnisse in Krisensituationen zu verstehen und darauf angemessen zu reagieren.
- Komplexität des Themas Sucht schwer in Algorithmen fassbar

„In einer Krisensituation können sich Klient:innen nicht mit neuer Technik auseinandersetzen.“

Herausforderungen

KI SUCHT

Satellit #2
KI in der Suchthilfe

Zukunftswerkstatt KI in der Suchthilfe | 27./28.11.2024 in Potsdam



35 Beteiligte:

- Verbände der Freien Wohlfahrtspflege
- Suchthilfeverbände
- Bundesministerium für Gesundheit
- Landesministerien
- Wissenschaft
- Träger und Einrichtungen der Suchthilfe
- Selbsthilfe
- Landesstellen für Suchtfragen
- Tech Expert*innen



KI in der Suchthilfe - Satellit

Ergebnisse eines Austauschs mit Fachkräften der Suchthilfe und angrenzenden Arbeitsfeldern

Herausforderungen	Chancen
Datenschutz und Kontrolle <ul style="list-style-type: none">• Einhaltung des Datenschutzes: Besonders beachtlich: der Datenschutz und der Schutz der Klienteninformationen• Fachliche Aufsicht: Unklarheit darüber, wie KI-Analysen* und fachlich kontrolliert werden kann	Zugänglichkeit <ul style="list-style-type: none">• Dauerhafte Erreichbarkeit: 24/7 rund um die Uhr• Niedrigschwellige Angebote: z.B. Chat, E-Mail, Video• 24/7-Kommunikation: Unterstützung bei Krisen
Fehlende Empathie <ul style="list-style-type: none">• Fehlende Empathie und Empathie: KI-Analysen können emotionale Unterstützung nicht adäquat leisten• Unpersonelle Lösungsvorschläge: Bei Kontakten können Klienten einfach nur isoliert werden, ohne weitere Lösungen zu erwägen• Fehlender Kontext: Bei Anfragen können Klienten nur schriftlich zu Missverständnissen kommen, Klienten können außerdem Schwierigkeiten haben, zwischen KI und menschlicher Interaktion zu unterscheiden	Unterstützung <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung bei der KI: KI kann bei der Identifizierung von Risiken helfen• Erleichterung der Fachkräfte: Automatisierung von Routineaufgaben• Hilfe bei der Überforderung: Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen
Technologie <ul style="list-style-type: none">• Überforderung durch KI: Zu viele Fragen oder Informationen können Klienten überfordern• Technische Voraussetzungen: Fehlende digitale Infrastruktur und Internetverbindung können die Nutzung von KI behindern	Verbesserung <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung in der KI: KI kann bei der Identifizierung von Risiken helfen• Erleichterung von Routineaufgaben: Automatisierung von Routineaufgaben• Unterstützung bei der Überforderung: Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen
Akzeptanz und Schulungsbedarf <ul style="list-style-type: none">• Vorbehalte gegenüber KI: Fachkräfte können Bedenken/Ängste haben, wie die Nutzung von KI in der Beratung betrifft• Schulung der Mitarbeitenden: Notwendigkeit, Fachkräfte in der Nutzung von KI zu schulen und Ängste abzubauen	Innovative Ansätze <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung neuer Konzepte: KI kann bei der Identifizierung von Risiken helfen• Einsatz von KI in der Prävention: Nutzung von KI für die Früherkennung von Krisen• Kostenersparungen: Nutzung von KI für die Identifizierung von Risiken
Finanzierung und Organisation <ul style="list-style-type: none">• Finanzierungsfragen: Unklare Finanzierungsmöglichkeiten für die Implementierung von KI• Ressourcenengpässe: Bedenken, dass KI zu personellen Engpässen führen könnte	Integration in bestehende Strukturen <ul style="list-style-type: none">• Bessere Vernetzung: KI kann bei der Identifizierung von Risiken helfen• Integration in bestehende Strukturen: KI kann bei der Identifizierung von Risiken helfen
Abhängigkeit von KI <ul style="list-style-type: none">• Übermäßige Abhängigkeit: Gefahr, dass sich Fachkräfte zu sehr auf KI verlassen und menschliche Interaktion vernachlässigen	

"Ich habe Sorge, durch KI ersetzt zu werden."

Zunftswerkstatt KI in der Suchthilfe

- 2 Tage in Potsdam
- Partizipativ
- Ergebnisse der Satelliten wurden einbezogen
- Geschichte / Vergangenheit / aktuelles / Zukunft
- Redaktionsgruppe
- Gemeinsames Konsentieren

Potsdamer Memorandum zum Einsatz von

Künstlicher Intelligenz in der Suchthilfe



Ziele & Nutzen von KI in der Suchthilfe

- ✓ Ethisch & menschenzentriert – KI als unterstützendes Tool für Fachkräfte ohne persönliche Beratung zu ersetzen
- ✓ Verbesserter Zugang zu Hilfsangeboten – Abbau von Barrieren (z. B. Sprachunterstützung)
- ✓ Effizienzsteigerung – KI kann administrative Prozesse automatisieren, ohne persönliche Beratung zu ersetzen
- ✓ Datenbasierte Unterstützung – Monitoring, Analyse von Trends und Risikofaktoren

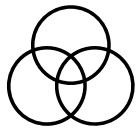
Strukturelle Anforderungen für den KI-Einsatz



Akzeptanz & Beteiligung der Fachkräfte



Qualifizierung – KI-Kompetenz für Fachkräfte stärken



Zusammenarbeit – Entwicklung gemeinsamer standardisierter, gemeinnütziger Open-Source-Anwendungen



Gemeinsamer Datenbestand – Datennutzung nach ethischen & datenschutzrechtlichen Standards

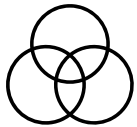
Ethische Rahmenbedingungen für KI in der Suchthilfe



Kein Ersatz für Fachkräfte! – Menschliche Aufsicht bleibt essenziell



Transparenz & Nachvollziehbarkeit – Erklärbare KI-Funktionalität



Nichtdiskriminierung – Keine Verzerrungen durch KI-Systeme



Verantwortung & Haftung – Klare Mechanismen bei Fehlentscheidungen



Anwendungsmöglichkeiten von KI in der Suchthilfe

In der Arbeit mit Klient*innen

- Erkennen von Risikofaktoren
- Erstkontakt mit Chatbot
- Sprachbarrieren überwinden

- Unterstützung bei Übergängen zwischen Hilfesystemen (z.B. Chat Bots)

In Ausbildung & Weiterbildung

- Simulationen für Beratungsszenarien
- KI-gestützte Co-Beratungstools

In der Administration & Organisation

- Automatisierte Dokumentation
- Termin- und Ressourcenmanagement

DON'T GIVE UP

HOPE - Nutzung von KI und Data Science für personalisierte Suchtbehandlung

Hintergrund

Jedes Jahr benötigen in Deutschland hunderttausende Menschen mit Suchtproblemen wie Drogen-, Alkohol- oder Social-Media-Sucht professionelle Hilfe. Sucht ist jedoch ein gesellschaftlich stigmatisiertes Thema, was dazu führt, dass diese Menschen oft erst dann Therapieangebote in Anspruch nehmen, wenn es zu spät ist. Dies gilt insbesondere für Menschen, die illegalisierte Substanzen konsumieren. Und wenn Menschen mit Suchtproblemen Hilfe und Behandlung in Anspruch nehmen, hat ein Abbruch oft negative Folgen auf mehreren Ebenen, unter anderem auf gesundheitlicher, rechtlicher und sozialer Ebene.

Die Termindichte in den Beratungsstellen und die Wartelisten für ambulante und stationäre Behandlungen sind lang. Dennoch nehmen viele Hilfesuchende die Termine nicht wahr, verpassen lange geplante Aufnahmen und brechen die Behandlung vorzeitig ab. Verstärkt wird dieses Problem dadurch, dass nicht jede Therapieeinrichtung alle möglichen Behandlungsansätze anbieten kann, so dass Hilfesuchende oft nicht die Hilfe bekommen, die sie benötigen.

Dieses Problem kann durch eine daten- und KI-gestützte personalisierte Behandlung minimiert werden, die die Analyse des komplexen Hintergrunds und der Behandlungshistorie der Patienten einbezieht.

Ziel des Projekts

Der Therapieverbund Ludwigsühle und MI4People bündeln ihre Kräfte und starten ein Forschungsprojekt zur Entwicklung eines KI- und datengesteuerten Systems, das:

- die Daten der Patienten analysiert und Therapeuten bei der Erstellung von Behandlungsplänen mit höchsten Erfolgsaussichten unterstützt
- Hilfesuchende unterstützt, indem es ihnen hilft, Therapieeinrichtungen zu finden, die die für sie am besten geeigneten Behandlungen anbieten

Erwartete Auswirkungen

Wir erwarten, dass das geplante System den Therapieeinrichtungen helfen wird:

- den Zugang zu geeigneter Hilfe für Hilfesuchende einfacher und zugänglicher zu gestalten
- Abbruchraten zu minimieren
- die Entlastung von Therapeuten und -Praktikern

KI in der Suchthilfe aktuell:

Therapieverbund Ludwigsühle:

<https://de.mi4people.org/hope>

Ein Chatbot für Suchtfragen?

Kann ein KI-basierter Chatbot Fragen aus dem Bereich der Suchthilfe korrekt beantworten und Ratsuchende angemessen unterstützen? Diese Frage soll im Rahmen des SuchtGPT Projektes beantwortet werden.

Mehr dazu...



**KI in der Suchthilfe
aktuell:**

Sucht GPT

<https://suchtgpt.delphi.de/>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wünsche der Teilnehmenden zum Thema KI in der Suchthilfe

Praxisnahe Fort- und Weiterbildungen

- Anwendungsorientierte Schulungen, Coachings und Fortbildungen
- Möglichkeiten zum Ausprobieren und zur Kompetenzentwicklung im Umgang mit KI

Weitere Austauschformate

- Dialogräume zu ethischen Fragen, Unsicherheiten und konkreten Erfahrungen
- Gelegenheiten für fachlichen und kollegialen Austausch

Pilotprojekte in der Praxis

- realitätsnahe Erprobungen von KI-gestützten Angeboten
- Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen aus der Umsetzung





Nächste Schritte:

- Sensibilisierung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften
- Organisationsentwicklung um sinnvollen Einsatz von KI Anwendungen zu implementieren
- Schaffung transparenter Strukturen & Kooperationen, um gemeinsame Entwicklung zu ermöglichen
- Aufbau nachhaltiger Finanzierungsmodelle



KI in der Suchthilfe | Wie geht es weiter?

- Wie können Verbände & Träger den Einsatz von KI gestalten / regulieren?
- Wie können aktuelle Aktivitäten dargestellt werden? Welche Vernetzungsaktivitäten gibt es schon?
- Welche KI basierte Unterstützung benötigen Organisationen der Suchthilfe?
- Welche Unterstützung benötigen Fachkräfte, um KI angemessen einsetzen zu können?



Reflexionsfragen

- Haben Sie bereits Erfahrungen mit dem Einsatz von KI in Ihrem Arbeitsalltag?
- Wo sehen Sie sinnvolle Einsatzmöglichkeiten von KI in Ihrem Arbeitsfeld?
- Welche Akteure sollen bei der bei der Planung einbezogen werden?
- Was brauchen Sie, um KI-Anwendungen nutzen zu können?

Vielen Dank!

Andrea Hardeling

andrea.hardeling@blsev.de

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Behlertstr. 3A, Haus H1

14467 Potsdam

www.blsev.de

Weitere Informationen:



<https://www.blsev.de/fachbereiche/digitalisierung/ki-sucht/>

https://www.blsev.de/fileadmin/blsev/Digitalisierung/Dokumente/250128_BLS_KI_Sucht_Potsdamer_Memorandum.pdf